

Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität am 23.9.2019

TOP 5: Sachstand EcoPort und ÖPNV-Anbindung Berufskolleg Werne – Selm sowie Angebotserweiterungen auf der Linie 594 in Schwerte

Mündlicher Bericht der Verwaltung

ÖPNV-Anbindung EcoPort Holzwickede

Über die ÖPNV-Anbindung des EcoPort wurde zuletzt im Kreistag am 2.7.2019 berichtet.
Ein zweiter Vorlaufbetrieb mit Flughafen-Shuttle über EcoPort läuft zwischen März und Oktober 2019.

Ist-Zustand:

Mitarbeiter der Unternehmen des EcoPort verfügen über ein kostenloses Ticket, das sie berechtigt kostenlos mit dem Airport Shuttle zu fahren. Der Airport-Shuttle fährt auf dem Hinweg durch den EcoPort und dann erst zum Flughafen. Das Angebot besteht morgens und nachmittags für jeweils 4 Stunden, abgestimmt auf die Betriebszeiten der Unternehmen.

Es wird ein 15-Min-Takt gefahren. Damit besteht Anschluss von den/an die Züge(n).

Das Angebot hat das grundsätzliche Problem, dass der Bus durch Staus auf der Nordstraße sowie die Ampelschaltungen immer wieder Verspätungen einfährt, die sich im Laufe des 4-Stundenintervalls kontinuierlich vergrößern. Der dichte Takt kann keinen Ausgleich schaffen. Dieses Problem kann aufgrund der Verkehrssituation auch durch eine andere Verkehrsführung auch nicht behoben werden.

Die Folge waren zahlreiche Beschwerden von Fahrgäste/EcoPort-Mitarbeitern insbes. wegen Verspätungen bzw. (scheinbarer) Fahrtausfälle.

Zählergebnisse der VKU vom 4.9.:

- Hinfahrten: 19 Fahrgäste, 2 Busausfälle
- Rückfahrten: 16 Fahrgäste, 3 Busausfälle
- Besetzung der Fahrzeuge: immer bis auf 1 Mal unter 8 Fahrgästen
- Bei einigen Fahrten ist im Zählbogen „Null“ die angegebene Menge: Fahrzeug ist nicht unbedingt leer gefahren, sondern es könnte auch ein Ausfall gewesen sein.

Unter Berücksichtigung der Fahrtausfälle kann man optimistisch hochgerechnet von ca. 40 Fahrgästen/Tag ausgehen, das geforderte Soll waren 100 Fahrgäste.

DSW21 und Flughafen waren sich einig, dass es besser wäre, den Flughafen-Shuttle ohne die EcoPort-Schleife zu fahren, weil dies betrieblich vorteilhafter und angenehmer für die Fluggäste ist. Außerdem könnte der Flughafenshuttle wieder im 20-Min.-Takt fahren.

Der begleitende Arbeitskreis war sich zuletzt einig, dass man ab 25.10. das Verkehrsangebot so wie momentan gefahren wird (Flughafenshuttle im 43er Verkehr über EcoPort) einstellt.

Weiteres Vorgehen

Die Entwicklung dieses nach wie vor hochattraktiven Gewerbegebietes ist von ständiger Dynamik geprägt. Erst kürzlich teilte die Gemeinde mit, daß weitere Gespräche mit den Firmen ergeben haben, daß mittlerweile 109 Berechtigungstickets an Mitarbeiter ausgegeben wurden. 7 Tickets wurden neulich von einer neu angesiedelten Firma für die neu eingestellten Callcentermitarbeiter angefordert. Bald dort tätige Azubis meldeten ebenfalls Bedarf an. Rhenus hat

weitere 10 Tickets geordert. Aktuelle Informationen der Wirtschaftsförderung der Gemeinde zufolge stehen noch weitere 7 Ansiedlungsvorhaben zum Beschluss an; damit wären quasi alle Flächen im EcoPort vergeben. Die Kritik seitens der bislang involvierten Unternehmen bezog sich im Grunde stets auf den Knackpunkt **Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit**. Wenn dieses Problem dauerhaft gelöst bzw. deutlich gemäßig würde, würden weitaus mehr Mitarbeiter den Shuttle nutzen. Mit einer neuen Lösung der VKU kann diese Vorgabe erfüllt werden.

Als Dauerlösung wird mittel- bis langfristig eine neue Haltestellenanlage in Höhe MacDonalds/Wohnmobileverkauf angestrebt, für die es nach Recherchen der Gemeinde gute Förderchancen gibt.

Nachfolgeregelung ab 28.10.2019:

- Betreiber VKU, mit potentiellen Subunternehmern wird z.Z. verhandelt
- 8-Sitzer als Basisfahrzeug
- 42er Verkehr (alle Tarife anerkannt)
- pendelt nur zwischen EcoPort und Bahnhof, nur in Lastrichtung, d.h. morgens in Richtung EcoPort, nachmittags in Richtung Bahnhof, letzte Abfahrt 18.14 Uhr
- Streichung bisher nicht nachgefragter Fahrten
- späteres nachsteuern immer möglich, wenn aufgrund von neuen Entwicklungen im EcoPort doch einige dieser Fahrten gebraucht werden.
- Fahrtweg wird flexibel gehalten, kann über Nordstraße, Rausinger Str. o.a. fahren
- höchstmögliche Flexibilität bei max. möglicher Zuverlässigkeit wird angestrebt

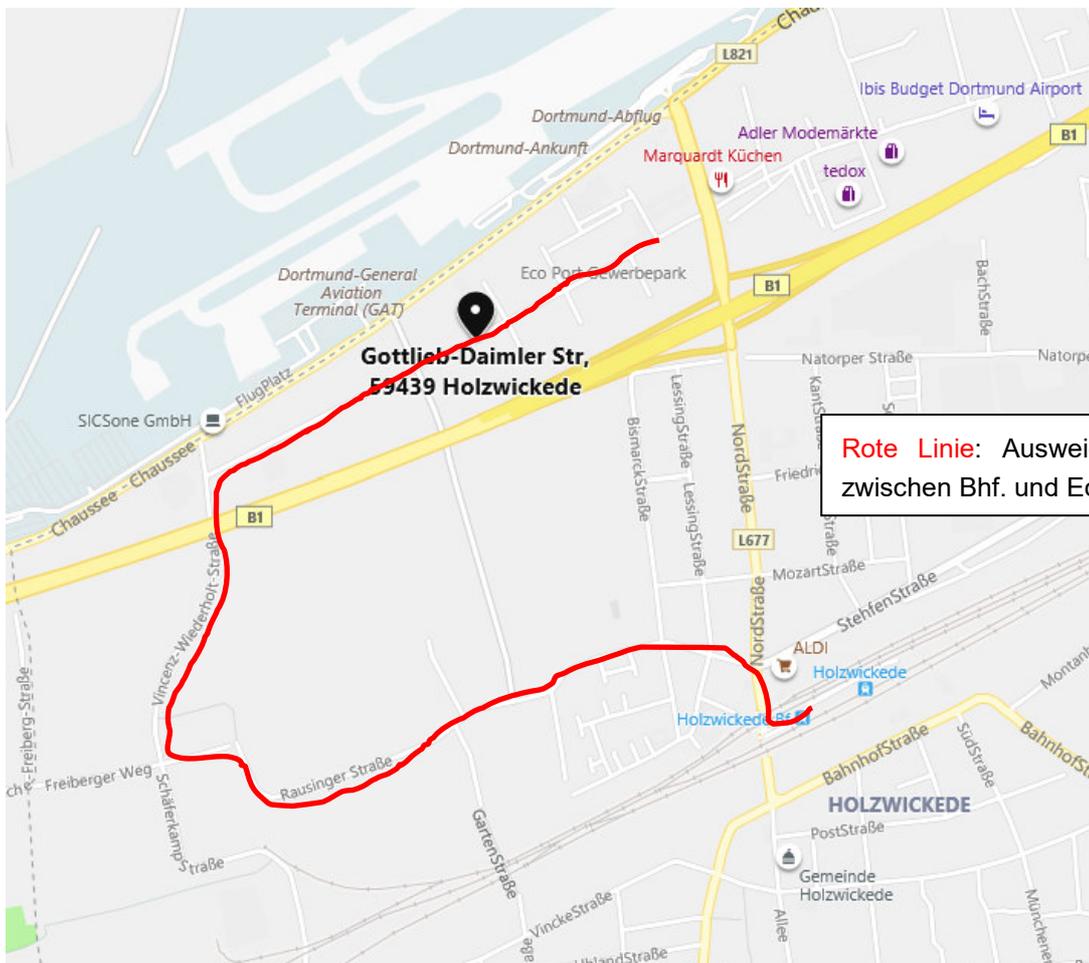
Es handelt sich zukünftig nicht mehr um einen Testbetrieb, sondern um einen Dauerbetrieb. Deshalb ist die Integration in das allgemeine Verlustabdeckungsmodell der VKU ab 1.1.20 obligatorisch.

Nach einer groben Vorabkalkulation der VKU sieht die Finanzierung aus wie folgt:

Für den Rest des Jahres 2019 muß aus technischen Gründen noch die Sonderfinanzierung greifen. Geschätzt werden jeweils 4.300,-- € für die Gemeinde Holzwickede bzw. für den Kreis Unna. Ab 2020 erfolgt dann die Integration in Betriebsleistungsschlüssel und die Einplanung in den Wirtschaftsplan der VKU. Die Mehrkosten betragen geschätzt für den Kreis Unna ca. 7.000,--€, ebenso für die Gemeinde Holzwickede.

Konzessionsrechtliche Seite: Die VKU beantragt zeitnah eine sog. „Einstweilige Erlaubnis“ bei der Bezirksregierung Arnsberg für ½ Jahr. Diese kann dann noch einmal um ein weiteres ½ Jahr verlängert werden. Somit besteht hier bei völligem Misserfolg noch zweimal die Möglichkeit, das Projekt zu beenden.

Die besondere Form der Betriebsabwicklung – keine Fahrt, wenn kein Bedarf; frühere Abfahrt wenn voll; spontane zusätzliche Fahrt wenn nötig – ist gegenüber der VKU vorab durch die Bezirksregierung/das Verkehrsministerium als zulässig erklärt worden.



ÖPNV-Anbindung Berufskolleg Werne

Das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Werne und die Stadt Selm hatten sich Mitte 2019 mit der VKU zusammen gesetzt und über die Mängel in Zusammenhang mit den ÖPNV-Verbindungen aus bzw. insbesondere zurück nach Selm gesprochen. Das näher liegende Berufskolleg in Lünen hat eine andere fachliche Ausrichtung und wäre daher für die Berufsschüler aus Selm keine Alternative gewesen.

Die VKU hat in Verabredung mit dem Aufgabenträger die Situation sofort geprüft und festgestellt, dass bisher tatsächlich insbesondere zur Schulschlusszeit sehr schlechte Verbindungen nach Selm bestehen.

Die VKU teilte mit, dass man durch Anpassung der Linien 530 und 536 die Situation wie gewünscht für alle 3 Ortsteile von Selm verbessern könne. Man wäre in der Lage, damit zum 02.09.2019 zu starten.

Die Kreisverwaltung traf die sofortige Entscheidung (aufgrund von Konzessionsfristen u.a. Vorlaufzwängen) die VKU zu beauftragen (vorbehaltlich nachzuholender politischer Zustimmung), die gewünschten Zusatzfahrten durchzuführen, auch weil die Nutzer überwiegend affin sind gegenüber der Nutzung klimafreundlicher Verkehrsarten (Prinzip Smartphone ist wichtiger als Autobesitz), also aus den Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Projekt FUN eine immer wichtiger werdende Nutzergruppe klimafreundlicher Verkehrsarten darstellen.

Eingeführt wurden zusätzliche Fahrten auf den Linien 530 und 536 für das Berufskolleg Werne, um Selmer Berufsschüler adäquat von Werne zurück nach Selm zu transportieren.

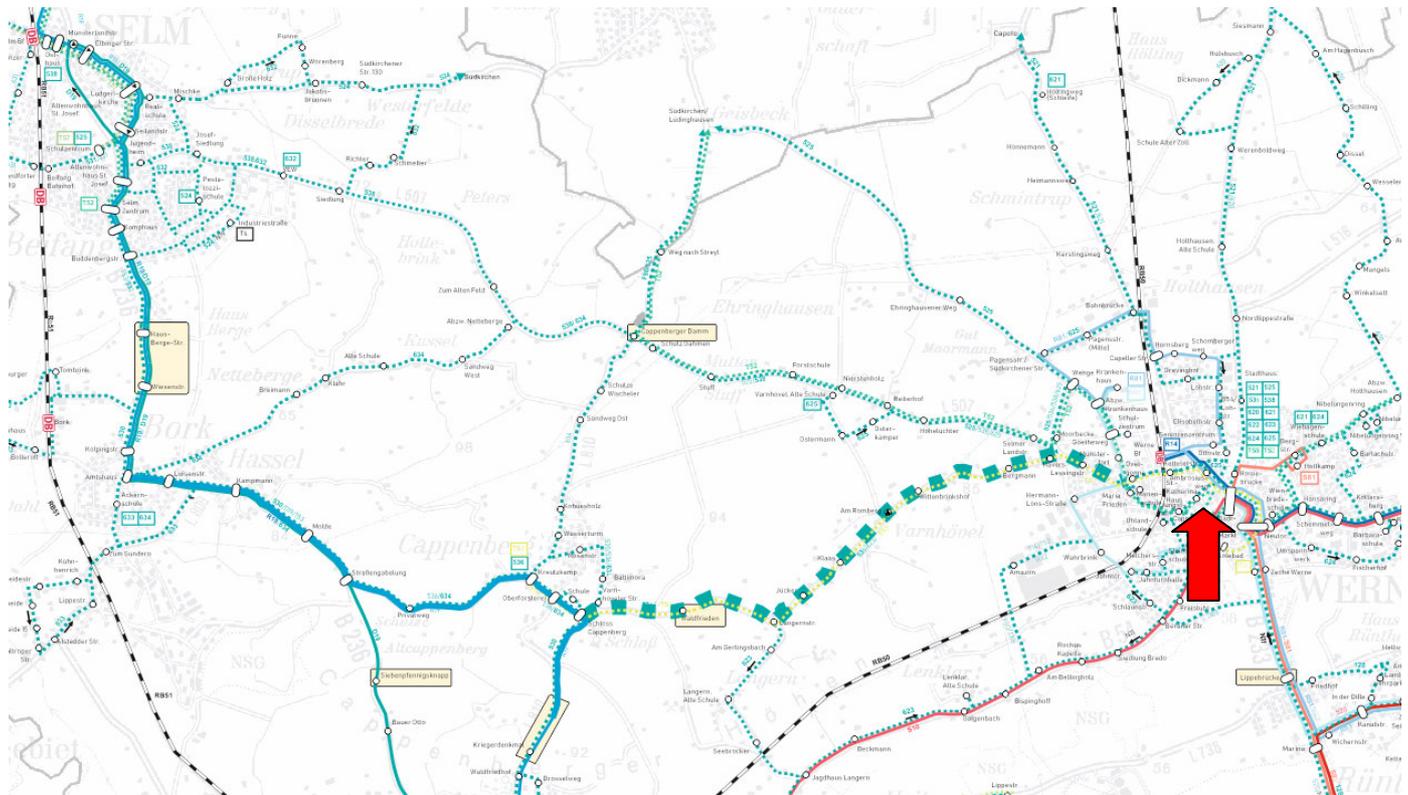
- L. 536: 14.13 Uhr / 15.00 Uhr zwischen Werne Stadthaus und Cappenberg/Kreutzkamp und
- L. 530: 15.22 Uhr zwischen Cappenberg/Kreutzkamp und Selm Osthaus

Der Probetrieb läuft vom 28.8. bis 31.12.2019. Wenn erfolgreich, d.h. von den Berufsschülern aus Selm entsprechend genutzt, wird der Regelbetrieb ab 7.1.2020 eingeführt.

Die Finanzierung während des 4-monatigen Probetriebes erfolgt durch den Kreis Unna (Verursacherprinzip) aus Mitteln der Stabsstelle Planung und Mobilität („Sonstige Verkehrsunternehmen und Vorlaufbetriebe“), ab Januar 2020 bei Erfolg wird in die allg. Verlustabdeckung der VKU integriert.

Die VKU kalkulierte Kosten für das Probetriebsintervall von 5760 €.

Die Schüler, die die Busverbindung noch nicht kannten, erhielten am ersten Schultag von der VKU einen guten Anreiz zum Testen: Sie bekamen Schnuppercoupons vom Verkehrsunternehmen. Damit konnten sie kostenlos fünf Tage lang ganz ohne Risiko die Verbindung ausprobieren.



Angebotserweiterungen auf der BVR-Buslinie 594 Hagen - Westhofen - Schwerte

Für die Verwaltung etwas überraschend übersendete die Stadt Hagen Ende August 2019 einen Beschluss ihres Fachausschusses mit Änderungen zum Leistungsangebot der Linie 594, die auch das Kreisgebiet des Kreises Unna betreffen. Die Stadt Hagen bat darum zu prüfen, ob diese Maßnahmen auch vom Kreis Unna und der Stadt Schwerte unterstützt würden.

Bei den Maßnahmen geht es um die einheitliche Gestaltung des Spätverkehrs sowie eine Verbesserung des Samstagverkehrs.

Man beabsichtigt die Umsetzung zum dortigen Fahrplanwechsel am 15.12.2019. Wegen des bekanntermaßen längeren zeitlichen Vorlaufs für Busunternehmen war auch hier eine schnelle Reaktion gefragt.

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

An den Fahrplantagegen montags bis freitags sowie auch samstags erfolgt die letzte Abfahrt ab Hagen Hbf in Richtung Schwerte zusätzlich um 21:28 Uhr (bisher 20:28 Uhr)

An Samstagen will man zwischen 11:58 und 16:58 Uhr durch zusätzliche Fahrten einen 30-Minuten-Takt nach Schwerte ermöglichen. Die Anpassung der Gegenrichtung erfolgt nach den gleichen Prinzipien.

Für den Fall, dass der Kreis Unna (und die Stadt Schwerte) die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht wünscht, teilte die Stadt Hagen mit, daß man prüfen würde, inwieweit die Maßnahmen nur auf dem Stadtgebiet Hagen umsetzbar sind.

Auf Anfrage des Kreises Unna beim Unternehmen BVR weist dieses darauf hin, dass die Stadt Hagen im Rahmen der Direktvergabe diese Linie finanziert. Die Stadt Hagen wolle nun weitere Leistungen auf Hagener Stadtgebiet bestellen. Da es sich um eine städteübergreifende Linie handelt, wäre es sinnvoll, die zusätzliche Fahrten auch im Stadtgebiet Schwerte anzubieten. Man bietet dem Kreis Unna und der Stadt Schwerte an, diese Fahrten gegen einen finanziellen Zuschuss zu bestellen:

1. Eine weitere Fahrt ab Hagen Hbf 21:28 bis Schwerte Bf 22:11 (Montag bis Freitag) für 3.000 € pro Jahr

2. Eine weitere Fahrt ab Hagen Hbf 21: 28 bis Schwerte Bf 22:11 (Samstag) für 600 € pro Jahr
3. Taktverdichtung an Samstagen in der Zeit von 12 bis 17 Uhr für 3.000 € pro Jahr auf ein 30-Minuten-Takt.

Die Leistungen sind separat bestellbar. Sollte keine Bestellung vom Kreis Unna bzw. Stadt Schwerte erfolgen, würden die zusätzlichen Fahrten nur im Stadtgebiet Hagen angeboten.

Was das Gesamtkostenvolumen für den Kreis Unna und die Stadt Schwerte ab Januar 2020 angeht kommen 6000 € für die seit Jahren geforderte und seit Juni 2019 durch BVR bereits seit 1.6.19 umgesetzte Taktharmonisierung (60-Min.-Takt statt 1,5 – Std.-Takt) sonntags dazu. Diese Taktharmonisierung war bereits im Frühjahr durch den Kreis Unna und die Stadt Schwerte beauftragt worden.

Insgesamt käme es somit ab Januar 2020 zu einem Finanzierungsbedarf von 12600 €, was bei Ansatz der üblichen 50%/50%-Teilung zwischen Kreis und Städten 6300 € für den Kreis Unna und 6300 € für die Stadt Schwerte ausmacht.

Die von der Stadt Hagen/ BVR vorgeschlagenen Maßnahmen sind mit dem Nahverkehrsplan Kreis Unna bzw. mit der dort angewandten Methodik der ausreichenden Verkehrsbedienung vereinbar.

Zu berücksichtigen ist auch, daß die Politik der Stadt Schwerte kürzlich ohnehin massive Angebotsverbesserungen auf allen Linien gefordert hatte.

Angesichts dieses günstigen Angebotes und im Interesse der Vorlaufnotwendigkeiten des Verkehrsunternehmens ist die Umsetzung dieser Angebote im Vorfeld durch den Kreis Unna (in Abstimmung mit der Stadt Schwerte) bereits beauftragt worden – vorbehaltlich nachträglich einzuholender politischer Zustimmung.

Formal kann dieses zu finanzierende Verkehrsangebot über eine Ergänzung zur bereits bestehenden „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über grenzüberschreitende Linien zwischen dem Kreis Unna und der Stadt Hagen“ fixiert werden.

